

**Steckbrief****DAS GEBIET „MACHLAND SÜD“**

biogeografische Region	Kontinental	Gebietsnr.	AT 1218000
Fläche ges. (ha)			
	Vogelschutzgebiet	FFH-Gebiet	
Fläche (ha)		1.636,00 ha	
Bezirk		Amstetten	
Gemeinden		Ardagger Wallsee Zeillern	
Höhenstufen (max./min. m Höhe)		250 m / 206 m	

## Steckbrief

Das Machland Süd liegt im westlichen Teil Niederösterreichs, im Mostviertel, die Donau bildet hier die Grenze zu Oberösterreich. Es ist das Auengebiet am Südufer der Donau, gelegen zwischen den Ortschaften Wallsee und Ardagger-Markt im Bezirk Amstetten. Der Grenerarm, ein Altarm der Donau, durchfließt und teilt das Gebiet, das einerseits von Auenwäldern, andererseits von Äckern und zu einem geringeren Teil von Wiesen und Obstgärten geprägt ist. Die Gesamtgröße beträgt 1636 ha.

Unterschiedlichste, erhaltenswerte Lebensraumtypen und seltene Tierarten, wie *Streber* und *Frauennerfling*, wie auch der zu den Amphibien zählende *Donau-Kammolch* müssen erwähnt werden.

Rund drei Viertel der Tierarten sind Fließgewässer- bzw. Auwaldbewohner. Die restlichen Arten können überwiegend extensiven Wiesenflächen zugeordnet werden.

Streber und Frauennerfling sind Fische, welche als stark bedrohte Charakterarten der Donau, sehr strömungsliebend sind und als Lebensraum Schotterbänke, Uferbereiche und Prallhänge benötigen. Die Auen des Machland Süd bieten auch dem Donau-Kammolch weitläufige Lebensraumkomplexe, in denen sich größere Populationen halten können.

Zu den Lebensraumtypen mit den hochrangigen Erhaltungszielen zählen die unmittelbaren Auwald-Lebensräume, wie die *Fluthahnenfuß-Gesellschaften*, die *Erlen-Eschen-Weidenauen* und die *Eichen-Ulmen-Eschenauen*. Die an die Donau gebundenen Fischarten *Schied*, *Weißflossengründling*, *Schrätzer* und *Zingel* fallen ebenfalls unter die Schutzobjekte mit den hochrangigen Erhaltungszielen. *Schlammpeitzger*, *Bitterling* und *Steinbeißer* sind Fischarten, die für die Altarmsysteme charakteristisch sind. Der *Biber* besiedelte den Grenerarm, der aufgrund des hohen Weichholzanteils günstige Bedingungen bietet. Gelegentlich überschwemmte Wiesen des Machland Süd bieten den Tagfalterarten *Heller* und *Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling*, und der Amphibienart *Gelbbauchunke* optimale Lebensräume. Eine Käferart die auf alte Laubholzbestände angewiesen ist, ist der *Eremit*, der auch Obstbäume und Weiden besiedelt.

Das Augebiet Machland Süd lässt sich grob in zwei Teile gliedern: Der geschlossene Auwald weist noch naturnahe Waldgesellschaften auf, obgleich auch Pappelkulturen häufig zu finden sind. Nahezu uneingeschränkte Auedynamik dominiert das Naturschutzgebiet Hbchau, einer bereits mit Weiden bewachsenen Schotterbank der Donau, die als Überwinterungsgebiet von zahlreichen Wasservögeln genutzt wird. Der ackerbau- und mähwiesendominierte Gebietsteil weist sich durch eine offene, weite Landschaft aus, welche durch den Grenerarm und einige wasserlose Totarme sowie Bäche, Mulden, Auwaldrelikte, Streuobstbestände, Kopfweiden und einzeln verstreute Bäume und Sträucher strukturiert wird. Die Donauebene wurde bei der Erbauung des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug durch Dämme von der gestauten Donau abgeschnitten, der entstandene Polder durch das Pumpwerk Ardagger entwässert das Gebiet. Seit der Polderung des Gebietes treten regelmäßige, großflächige Vernässungszonen nur noch eingeschränkt auf. Zwar kommt es jährlich zu Hochwässern, doch hält die Staunässe aufgrund des Pumpwerkes nicht allzu lange an. Noch vorhandene Gehöfte wurden aufgrund der ständigen Hochwassergefahr in den letzten Jahren sukzessive ausgesiedelt. Das hochwassergefährdete Areal ist heute unbewohnt. Es sind keine Betriebsansiedlungen erlaubt. Die erschwerten Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Produktion werden bei Hochwasserereignissen durch Entschädigungszahlungen ausgeglichen.

## Typische Gebietsfotos



*Auf der Landstraße von Ardagger Markt nach Wallsee, kurz nach dem Gasthaus Parlament – der Blick nord-östlich gerichtet – zeigt die Ackerflächen im Machland Süd. Dahinter erstreckt sich das großflächige Auwaldgebiet mit Grenerarm und der Wallseer Au.  
(Aufnahme: Anfang Juni 2003)*



*Hier befinden wir uns im Grünlandbereich des Grenerhaufen. Der Blick geht gegen Osten in Richtung Kirche der Ortschaft Ardagger Markt. Rechts im Hintergrund ist der Kollmitzberg zu sehen. Flutmulden, einzelne Sträucher und Auwaldreste strukturieren das Gebiet.  
(Aufnahme: Anfang Juni 2003)*



*Standort: Ardagger Markt, Blick Richtung Westen über das Natura 2000 Gebiet. 2002 war das bisher stärkste Hochwasserereignis. Das gesamte Machland Süd war völlig überschwemmt und erwies sich dabei als wertvoller Retentionsraum.*